FÄCHER:	THEMENBEREICHE:	JAHRGANGSSTUFE:
Geschichte, Kunst, Geografie	Burg, Schloss, Museum, Landwirtschaft, Regionalgeschichte, Geologie	prinzipiell für alle Altersgruppen

ORT LERNANLASS:	**Schloss Lichtenberg/Fischbachtal Museum und Schloss, Bollwerk**
LAGE:	Lichtenberg / Landgraf-Georg-Straße; 64405 Fischbachtal, auf einem Felsvorsprung über dem Fischbachtal im Ortsteil Lichtenberg gelegen im kristallinen Odenwald
ZUGANG ANREISE:	Das Schloss ist bereits aus großer Entfernung zu sehen. Die Zugangs- und Parkmöglichkeiten sind weitläufig mit Hinweisschildern versehen. Parkflächen im Ort vorhanden.

WAS IST ZU SEHEN?

Schloss Lichtenberg ist ein **Renaissance Schlossbau** des Landgrafen von Hessen aus dem ausgehenden 16. Jahrhundert. Das Schloss wurde in die Vorgängeranlage – eine **Landesfestung -** integriert, hieraus resultiert auch heute noch das „**Bollwerk**“ ein Geschützturm aus dem Jahre 1503 mit bis zu 6 Meter dickem Mauerwerk. Die **Besichtigung des Turmes** ist möglich. Dazu können die Gäste den Schlüssel in "Linas Geschenketruhe" (ganz in der Nähe an der Straßenkreuzung gelegen) gegen ein kleines Entgelt und Pfand ausleihen.

Die "Krautbütt" - das Bollwerk in Lichtenberg
Im Jahr 2003 das Bollwerk 500 Jahre alt. Entstanden ist es als Reaktion auf veränderte Formen der Kriegsführung im Mittelalter.

Als Geschützturm wurde es 1503 errichtet. In drei Geschossen erhebt sich der mächtige Bau auf einer alleinstehenden Granitkuppe. Das ebenerdige untere Geschoss besitzt eine Mauerstärke von 6 Metern. Darüber befinden sich neben dem Hauptraum für die Geschütze noch eine kleine Kammer und eine "Pechnase" mit gotischen Verzierungen. Zur Abwehr des an den Eingang gelangten Feindes konnte man hier die kochende Flüssigkeit durchschütten.
Das oberste Geschoss diente als Wehrplatte ebenfalls zur Aufstellung von Geschützen.
Der Turm ist 15 m hoch, hat 18,7 m Durchmesser Und einen Umfang von 60 m. Die großen Löcher in der Mauer sind Schießscharten; durch die kleinen sollte der Pulverdampf abziehen. Quelle:
http://www.fischbachtal.de/index.cfm?fuseaction=sehenswertes&id=68

Gut erhalten findet man noch die ehemalige **Vorburg** mit zahlreichen Gebäudeteilen der hier einstmalig vorhandenen mittelalterlichen Burganlage. Im Wald in Ortsnähe findet man Reste einer alten Ringwallanlage, der „**Heuneburg**“, die man lange Zeit keltischem Ursprung (ca. 300 v. Chr.) zuschrieb. Heute geht man von einer Entstehung der Anlage in der Zeit der alemannischen Okkupation, also 3. / 4. Jahrhundert nach Christus aus. Aufgrund der geringen Größe der Anlage, ca. 2,1 ha, nimmt man an, dass es sich hierbei um den ehemaligen Sitz eines regionalen Herrschers (Kleinkönig) handelte. Wer die

	Anlage für genau wen erbaut hat liegt im Dunkel der Zeit. Das **Museum** im Schloss ist „**Umweltpädagogisches Zentrum**“ des UNESCO – Geopark. Man findet hier einen Zugang zur Historie der Landnutzung in der Region. Gleichzeitig gibt es zahlreiche alte Ausstellungsstücke wie Pflüge, Ackerwagen und weitere bäuerliche Gerätschaften. Handwerkliche Einblicke in längst erloschene **Handwerke** der Region werden ebenso geboten wie eine Sonderschau zu den bekannten „Odenwälder Gäulschen“ deren Hochburg einst im Ort Niedernhausen (zu Füßen des Schloss) lag. Eine alte **Apotheke** aus dem 19. Jahrhundert ist ebenso zu finden wie eine **Ausstellung über altes Spielzeug und Puppenküchen**. **Besonders hervorzuheben ist die in der weiten Region einmalige Ausstellung von Zinnfiguren-Dioramen** in welchen bedeutende Ereignisse in der Weltgeschichte nachgestellt sind. Insgesamt ca. 20.000 Figuren wurden hier aufgebaut. Dem Kunstinteressierten sei die große **Galerie an Werken des Odenwaldmalers Lippmann** empfohlen, es dürfte die größte dieser Art sein. Weiter finden an ausgewiesenen Terminen klassische **Konzerte** im Kaisersaal des Schlosses statt. Eine jährliche **moderne Galerie** ist im Museum enthalten. **Lehrpfad F 2:** Der Lehrpfad versteht sich als Ergänzung der Sammlung im Museum Schloss Lichtenberg. Auf etwa 6 km Länge werden eine Fülle von landschaftlichen und geschichtlichen Denkmälern vorgestellt. Der Lehrpfad startet im Schloss Lichtenberg (alternativ am Parkplatz Heuneburg). Entlang des Lehrpfades sind 36 mit Nummern versehene **Tafeln** aufgestellt, die Standorthinweise enthalten. Diese Erläuterungen finden Sie in einer Broschüre, die Sie im Rathaus erwerben können. Die Broschüre wurde von Prof. Dr. Friedrich Sauerwein und Dr. Hans H. Weber verfasst. Neben den anschaulichen Erläuterungen enthält sie historische Abbildungen und eine Wanderkarte.
WAS IST ZU LERNEN?	• Geologische Zusammenhänge in der Entstehung des Odenwald. • Die Geschichte der Landnutzung in der Region. • Einblicke in die Arbeitsweise früheren Handwerkes. • Waldlehrpfad mit einführenden Stationen zur heimischen Pflanzenwelt Die **Zinnfiguren-Dioramen** unterstützen den Geschichtsunterricht anhand von bildlichen Darstellungen bestimmter Ereignisse in der Weltgeschichte. Dies ist auch für jüngere Zielgruppen interessant. Das Schloss selbst ist Zeugnis der Wandlung von der mittelalterlichen Burg, über die Landesfestung bis hin zum rein repräsentativen heutigen Schlossbau.
GESCHICHTE:	2500 bis 1600 v.Chr. - erste **jungsteinzeitliche Ansiedlungen** in der Umgebung ca. 400 v. bis 100 n. Chr. - Bau und Verwendung des **keltisch-germanischen Ringwalles** "Heuneburg" am anderen Ende des Lichtenberger Bergrückens als "Fluchtburg, frühester Verwaltungsmittelpunkt, militärisches Zentrum und Kultstätte" 12 Jh. - Bau einer mittelalterlichen **Burg der Grafen von Katzenelnbogen** 1312 - Lichtenberg und Gross-Bieberau erhalten von Kaiser Heinrich VII. die Stadtrechte verliehen 1479 - Die Landgrafen von Hessen erben nach dem Tod des letzten Grafen das Gebiet und die Burgen der Katzenelnbogen 1503 - Ausbau der Festung durch **Bau des Bollwerks** zur besseren Verteidigung gegen Geschütze 1570-1581 - **Bau des Renaissanceschlosses** durch Jakob Kesselhut im Auftrag des Landgrafen Georg I. von Hessen-Darmstadt Lichtenberg war das erste Renaissanceschloss im südhessischen Bereich und hatte damit Vorbildcharakter für weitere Bauten Das Schloss wurde aufgrund der "gesunden Luft" bevorzugter Aufenthaltsort der landgräflichen Familie außerhalb Darmstadts, Ausgangspunkt für die Jagd und Witwensitz der Landgräfinnen. 1585 - Prinz Friedrich wird in Schloss Lichtenberg geboren 1596 - 1626 - Regierungszeit des Landgrafen Ludwigs V. von Hessen-Darmstadt, der mit seiner Familie gerne das aus der Kindheit gut bekannte Schloss besuchte und sich, wie Urkunden belegen, insbesondere für wichtige Entscheidungen auf das Schloss zurückzog 1619 - Ein Jahr nach Ausbruch des 30-jährigen Krieges wurde zur Erhöhung der Verteidigungkraft Munition auf das Bollwerk gebracht 1622 - vielfältige bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verteidigung der Festung

	1626 - 1661 - Regierungszeit des Landgrafen Georg II., der immer wieder gerne in Schloss Lichtenberg residierte 1629 - 1632 - dauerhafter Aufenthalt der Landgrafenfamilie auf Lichtenberg zum Schutz vor durchziehenden Heeren und der grassierenden Pest in Darmstadt **Schloss und Festung Lichtenberg** wurden genau wie die Vesten Otzberg und Rüsselsheim **während des 30-jährigen Krieges niemals eingenommen**, nur die Vorräte mussten an Truppen der Kriegsparteien "herausgelangt" werden. Die meisten Dörfer der Umgebung sind jedoch aufgrund von Überfällen und Seuchen nach Ende des Krieges ausgestorben. 1632 - 1649 - Der Landgraf residiert in Gießen und kehrt erst ein Jahr nach dem Ende des 30-jährigen Krieges nach Darmstadt zurück 1639 - Ankauf von 6 Kanonen 29. Nov. 1648 - Dankgottesdienst in der Schlosskapelle anläßlich des Westfälischen Friedens 1661 - 1678 - Regierungszeit des Landgrafen Ludwig VI., der kein großes Interesse am Schloss hatte 1662 - Bei Auseinandersetzungen zwischen der Pfalz und ihren Nachbarstaaten suchte die Bevölkerung der Umgebung erneut Schutz in der Festung Lichtenberg 1678 - kurze Regierungszeit des Landgrafen Ludwig VII. 1678 - 1739 - Regierungszeit des Landgrafen Ernst Ludwig, der sich gerne zur Jagdzeit im Schloss aufhielt [wird fortgesetzt] (Quelle: http://www.schloss-lichtenberg.de/chronik.php?UIN=&WIN=, 19.3.2010) Dieser Quelle sind die meisten Textinformationen und Bilder auf dieser Lernkarte entnommen. Sehr hilfreich waren zudem die Hinweise von Björn Schröbel.
DAS MUSEUM	 *Das Landschaftsmuseum wurde 1951 gegründet und hat nach mehrmaliger Erweiterung jetzt eine Ausstellungsfläche von rund 1120 m² sowie einen Vortrags- und Aktionsraum von 85 m². Seine zahlreichen Räume (darunter Kaiser- und Ahnensaal) befinden sich in drei Etagen des Schlosses.* Museum und Schloss Lichtenberg sind eine Umweltpädagogische Station des UNESCO-Geoparks Bergstraße-Odenwald. Eine moderne Ausstellung berichtet über die Geschichte der Landwirtschaft in der Region. Odenwälder Landschaft und Leben sind in Werken des Odenwaldmalers und Büchnerpreisträgers Johannes Lippmann als Dauerausstellung zu sehen Es werden **Sonderaktionstage** durchgeführt wie z.B. der Spinntag, die Zinnfigurenbörse, die Suchaktion „Museumsdetektive“ und naturkundliche Wanderungen. Von der Schlossterrasse aus kann der geografisch-historische Lehrpfad F2 erwandert werden. Nähere Informationen hierzu unter: http://www.fischbachtal.de/schloss/schlossfuehrungen/ (letzter Zugriff 14. August 2018) **Führungen:** Das Museum Schloss Lichtenberg ist gegenwärtig für Einzelbesucher leider geschlossen (August 2018). Zurzeit ist nicht absehbar, wann es wieder eröffnet wird. **Für Gruppen** besteht nach Anmeldung die Möglichkeit, durch das Museum und das Schloss geführt zu werden. Diese **Führungen** werden von den Fischbachtaler Geopark-vor-Ort-Begleitern veranstaltet. Die Fischbachtaler Geopark-vor-Ort-Begleiter bieten kurze Führungen oder lange Exkursionen an – passend zu Ihren Wünschen und für wenig Geld – für Vereine, Schulklassen, Familien oder andere Gruppen. Die Geopark-vor-Ort-Begleiter sind vom Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald ausgebildet und zertifiziert. Sie bieten Ihnen fundierte Informationen und märchenhafte Legenden aus Fischbachtals Geschichte und Gegenwart – oft auch in Fischbachtaler Mundart. Für Gruppen besteht nach Anmeldung die Möglichkeit, durch das derzeit geschlossene Museum und das Schloss geführt zu werden.

	Anfragen an: Birgit Röder, Tel. 06166 9300 26 b.roeder@fischbachtal.de
HEUTIGE NUTZUNG:	„Das Schloss gehört dem Land Hessen und wird vom Hessischen Immobilienmanagement verwaltet. Der Großteil des Schlosses wird seit den fünfziger Jahren von Privatpersonen zu Wohnzwecken angemietet. Besucher des Schlosses Lichtenberg können [gegenwärtig nur während der organisierten Führungen] das **Heimatmuseum im Ostflügel** besuchen, das von der Gemeinde Fischbachtal betrieben wird. Sehenswert sind hier die Ausstellung des GEO-Parks Bergstraße-Odenwald sowie die bekannten Schaukelpferd- und die Zinnfigurensammlungen. Der Kaisersaal im Westflügel ist dem Museum angegliedert und besticht durch die hier befindliche Dauerausstellung des Malers Johannes Lippmann und seine in den neunziger Jahren originalgetreu restaurierte Lehm-Stuckdecke. Der **Kaisersaal** (Bild) ist wegen seiner guten Akustik auch gleichzeitig der Ausrichtungsort der Lichtenberger **Schlosskonzerte**. *Für private oder öffentliche Veranstaltungen kann man den Kaisersaal mit Ahnensaal und den Gewöhlbesaal einzeln oder zusammen mieten.* Die unterhalb des Oberschlosses liegende Vorburg mit Marstall und Zehntscheune stellt den ältesten und historisch bedeutsamsten Teil der Anlage dar, ist jedoch der Öffentlichkeit nicht zugänglich. In ihr sind Lagerflächen der Wohnungsmieter untergebracht. Zu der weitläufigen Anlage gehören auch der sog. **Schlosspark** und der **Rentheygarten**. Letzterer stellt insbesondere in den Sommermonaten einen Besuchermagneten dar, da er dann von einer ortsansässigen Spezialitätengaststätte als Biergarten bewirtet wird. Von dieser Position aus kann man weite Teile des vorderen Odenwaldes (u.a. die Neunkirchner Höhe) und das Fischbachtal überblicken. Ebenfalls im Rentheygarten befindet sich das "Christkindlshaus", ein ehemaliger Wachturm, in dem in der Adventszeit regelmäßig Weihnachtsveranstaltungen für Kinder durchgeführt werden. Der ehemalige Schlosspark verbindet die Orte Niedernhausen und Obernhausen über zahlreiche **Wanderwege** mit dem Schloss Lichtenberg. In ihm sind noch zahlreiche Trockenmauern erkennbar, die Überreste alter Weinhänge unterhalb des Schlosses sind. Auch zeugen alte Auszeichnungen noch von einem ehemals angelegten Arboretum. In einem zweiten Bauabschnitt haben das Hessische Immobilienmanagement und die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen die Sanierung und den Umbau einer ehemaligen Wohnung im Erdgeschoss des Südflügels, in der bis 1848 Teile des Landgerichtes Lichtenberg untergebracht waren, zu einem **Standesamt** durchführen lassen. Die denkmalpflegerischen Untersuchungen brachten auch in diesen Räumen noch zahlreiche, unter neuzeitlichem

	Wandputz und Tapeten verborgene, historische Befunde zu Tage, die seit der feierlichen Übergabe der Räume an die Gemeinde Fischbachtal am 15. September 2011 der Öffentlichkeit wieder zugänglich sind. Unter anderem wurden renaissancezeitliche Wand- und Deckendekorationen sowie alte Fachwerkwände und Bodenbeläge restauriert. Die Arbeiten hierfür dauerten ein Jahr. Seit Sommer 2012 können die Besucher des Schlosses auch den neu angelegten **Renaissancegarten** vor dem Südflügel besichtigen. Da es über diesen Garten keine historischen Aufzeichnungen gab und er über eine kleine Treppe von der ehemaligen Schlossküche aus erreichbar ist, wurde er als vermutlicher Versorgungsgarten des Schlosses im Stil eines mediterranen Kräutergartens aus der Renaissancezeit angelegt. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Lichtenberg_(Hessen), letzter Zugriff 14. August 2016).
ERGÄNZENDE HINWEISE: **KONZERTE/ VERANSTAL-- TUNGEN:**	Die äußere Schlossanlage ist immer frei zugänglich. Das Bollwerk ist zugänglich über „Lina´s Geschenktruhe“, direkt unterhalb Schloss Lichtenberg befindlich. Für eine **Wanderung** bietet sich die **Ringwallanlage der Heuneburg** an – eines der bedeutendsten **Erddenkmäler** der Region, allerdings mit begrenzter Anschaulichkeit. **Informationen zu Konzerten** und anderen **Veranstaltungen** im Schloss finden sich unter: http://www.fischbachtal.de/schloss/veranstaltungen/http://www.fischbachtal.de/ (letzter Zugriff 14. August 2016), diese Seite bit auch einen ersten allgemeinen Zugang zur Schlossgeschichte
NÄHERE INFORMA-TIONEN LITERATUR:	**Geschichtliche Erläuterungen** zum Schloss Lichtenberg findet man vor allem unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Lichtenberg_(Hessen), letzter Zugriff 14. August 2016. **Weiterführende Literatur** gibt es an der Museumskasse. • Thomas Biller: *Burgen und Schlösser im Odenwald. Ein Führer zu Geschichte und Architektur.* Schnell und Steiner, Regensburg 2005, ISBN 3-7954-1711-2, S. 206–210. • C. Bronner: *Odenwaldburgen.* Verlag von Karl Zibulski, Buchhandlung, Groß-Umstadt 1924. • Rudolf Knappe: *Mittelalterliche Burgen in Hessen: 800 Burgen, Burgruinen und Burgstätten.* 3. Aufl. Wartberg-Verlag. Gudensberg-Gleichen 2000. ISBN 3-86134-228-6, S. 538. • Thomas Steinmetz: *Burgen im Odenwald.* Verlag Ellen Schmid, Brensbach 1998, ISBN 3-931529-02-9, S. 69. • Hans H. Weber: *Zur Baugeschichte und Geschichte des Schlosses Lichtenberg im Odenwald.* In: *Der Odenwald. Zeitschrift des Breuberg-Bundes* 29/1, 1982, S. 3–15.
FÜHRUNGEN/ KONTAKTE:	Führungen sind gegenwärtig nur in Gruppen unter Leitung der Geopark-Ranger möglich, siehe hierzu die Ausführungen unter “Das Museum”. Anfragen an: Birgit Röder Tel. 06166 9300 26 b.roeder@fischbachtal.de